

Das Glück besteht darin,  
zu leben wie alle Welt  
und doch wie kein anderer zu sein.

AGV

Jahresbericht 2008



Das Glück besteht darin,  
zu leben wie alle Welt  
und doch wie kein anderer zu sein.

AGV

## Jahresbericht 2008

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg -  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

---

Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände e.V. Hamburg

---



# Jahresbericht 2008

## I. Vorwort

## II. Unsere Aktivitäten im Jahr 2008

1. Beratung und Koordinierung der Vereine
2. Medienarbeit und Kurse
  - 2.1. Medienkurs: Migrantenselbstorganisationen und ihre Internetpräsenz
  - 2.2. Audiovisuelle Medien in der Vereinsarbeit
  - 2.3. Musik, Folklore & Kochkultur
3. Seminare und Kulturveranstaltungen
  - 3.1. Hamburger im Spanischen Bürgerkrieg
  - 3.2. Peruanischer Sommerabend
  - 3.3. Tagesseminare
  - 3.4. Kulturveranstaltungen
4. Europäische Jugendgruppenleiterschulung
5. Öffentlichkeit, Interessenvertretung, Politik
6. Schüler- und Studentenpraktika
7. Einzelberatung
8. Das Team der AGIJ e.V.

## III. Unsere Forderungen an die Politik

## IV. Mitgliedsverbände der AGIJ

# I. VORWORT

Da sitzen zwei Schüler nebeneinander, der eine ist Spanier, der andere Türke. Nennen wir sie José und Mehmet, beide über 18, beide in Deutschland geboren, beide Mitglieder der Dritten Generation. Beide sprechen und schreiben Deutsch besser als ihre „Muttersprache“ - und doch haben beide noch vielfältige Bindungen zu ihrer elterlichen Herkunftskultur, zu ihren Großeltern, zu den Wurzeln ihrer „zweiten Heimat“. Es ist eine Szene, wie sie hundert-, ja tausendfach in Hamburger Gymnasien anzutreffen ist.

José hat einen spanischen Pass und die deutsche Staatsbürgerschaft. Er kann hier wählen und hat nach seinem Schulabschluss die Möglichkeit, in Deutschland oder Spanien zu studieren oder eine Ausbildung zu machen. Und kann zwischen beiden Ländern, Sprachen und Kulturen eine Brücke schlagen, ohne irgendetwas von seiner „gemischten“ Identität aufgeben zu müssen. Er verkörpert in gewisser Weise den jungen modernen europäischen Bürger.

Und Mehmet? Er muss, wenn er ein vollwertiges Mitglied dieser Gesellschaft werden will, seine türkischen Wurzeln per Gesetz zurücklassen. Er muss erklären, kein Türke mehr sein zu wollen, wenn er in Deutschland politisch partizipieren will. Seine Integration verlangt die Verleugnung eines gewichtigen Teils seiner Identität.

Es ist nicht nur diese unsägliche Zwei-Klassen-Integrationspolitik, die uns daran zweifeln lässt, ob die Politiker, wenn sie von Integration sprechen, wirklich alle das Gleiche meinen. Es scheint, als ob wir auf halbem Wege stehen geblieben sind.

Helmut Schmidt, der sicherlich nicht verdächtig ist, als besonders reform-freudiger Politiker in die Geschichtsbücher einzugehen, hat im November 2009 die Sache in einem Abendblatt-Interview aber richtigerweise auf den Punkt gebracht: Im Zentrum der Politik stehe die Frage, „ob wir es hinbekommen, die sieben Millionen Migranten in Deutschland zu integrieren. Es gibt keine politische Partei in Deutschland, die die Integration als zentrales Thema begriffen hat - auch nicht die SPD“. Punktum.

Auch wenn Armin Lasche, CDU-Integrationsminister von Nordrhein-Westfalen, empört dagegen hält, nach 20 Jahren hätte seine Partei zwar spät, doch umso konsequenter angefangen, das Thema auf die Tagesordnung zu setzen, so können die von ihm zitierten Beispiele (Sprachtests für Kinder, Integrationsgipfel, Islamkonferenz u.a.) nur wenig überzeugen. Denn grundsätzliche Dinge laufen weiterhin schief.

Nur drei Beispiele hierzu:

### 1. Staatsbürgerrecht:

Dass das mittelalterlich anmutende Staatsbürgerrecht unter Schröder reformiert wurde, war unumgänglich, gleichwohl schon längst überfällig. Man ist in die richtige Richtung marschiert, aber nicht weit genug. Aber vor allem hat man nicht alle mitgenommen. Das Gleichheitsprinzip ist verletzt, die Trennung von jungen Migranten in solche erster und zweiter Klasse wirkt entsolidarisierend und desintegrativ.

### 2. Schulische Chancengleichheit:

Dass die Schulpolitik bei der Chancengleichheit versagt hat, braucht nicht wiederholt zu werden. Der vernünftigste Weg, die Einheitsschule bis zur 10 Klasse wie überall in Europa, wird entweder gar nicht (Bayern), oder nur halbherzig (wie in Hamburg) in Angriff genommen.

### 3. Die Arbeit der Migrantenselbstorganisationen (MSOs):

Viele schöne Worte über die Bedeutung der MSOs - die Wirklichkeit sieht anders aus. Wir, die AGIJ, ein einzigartiges Projekt von und für junge Migranten in Europa, kämpfen Tag für Tag gegen eine haarsträubende Jugendamtsbürokratie, deren Aufgabe es eigentlich wäre, unsere Arbeit zu fördern. Immerhin, vereinzelt gibt es Politiker und Beamte, die sich ernsthaft für unsere Arbeit und unsere Erfolge interessieren. Dafür an dieser Stelle ein vereinzelt Dankeschön.

Aber wie, bitte schön, soll diese Republik eine Republik von Aufsteigern werden (so der Tenor der Parteien), wenn jungen Migranten die rechtliche Gleichstellung verwehrt wird, die schulische Chancengleichheit versagt bleibt und das ehrenamtliche Engagement in den Mühlen der Bürokratie zerrieben wird.

Doch die Leute irren sich, wenn sie meinen, die 3. Generation würde so verschüchtert reagieren wie die Erste, oder so zurückhaltend wie die Zweite. Die Dritte Generation hat ein anderes Selbstbewusstsein. Mehr als je zuvor muss für sie die Integration fair, real und gewollt sein - und nicht als Mogelpackung daherkommen. Es wird Zeit, dass die Parteien ihre Hausaufgaben machen und dass sie dem demografischen Wandel Rechnung tragen.

Wir, die AGIJ, wollen auch weiterhin dafür kämpfen, dass junge Leute mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen gleiche Rechte bekommen und ihre Lebenschancen in dieser Gesellschaft voll entfalten können. Denn „das Glück besteht darin, zu leben wie alle Welt und doch wie kein anderer zu sein.“ (Simone de Beauvoir, 1908-1986)

## II. Unsere Aktivitäten 2008

### 1. Beratung und Koordinierung der Vereine

Die AGIJ e.V. Hamburg ist ein Dachverband von Jugendverbänden und Vereinen bzw. Gruppen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM). Als Dachverband sieht sie ihre Aufgabe darin, junge Menschen bei der Vereinsarbeit zu unterstützen, Selbsthilfepotentiale zu aktivieren und auszubauen und die Selbstorganisation von Jugendlichen zu stärken.

Durch das Angebot der AGIJ e.V. werden immer wieder junge Menschen angesprochen, die an Veranstaltungen teilnehmen und sich oftmals später ehrenamtlich in der AGIJ e.V. engagieren. Nicht selten entschließen sich junge Leute mit diesem Erfahrungshintergrund dafür, selbst eine Gruppe zu bilden oder sogar, einen Verein zu gründen. Im Jahr 2008 bildeten sich folgende neue Gruppen bzw. Vereine, die bei der AGIJ e.V. Mitglied wurden: Alevitische Jugend Hamburg, Armenischer Jugendverband, Unicornio, Roma und Freunde, Jugendverband Europäischer Russen.



*Planvolle Koordinierung - und der Kreis unserer Mitgliedsvereine wird noch enger.*

Bei dem langen Prozess hin zum offiziellen Status des e.V. begleitet, unterstützt und motiviert die pädagogische Fachkraft neue Mitgliedsvereine, auch wenn der Weg oft aufgrund der anfallenden Bürokratie nicht sehr motivationsfördernd ist. Auch die schon bestehenden Vereine benötigen Unterstützung, z.B. bei der Bewältigung von Bürokratie und bei der Planung, Organisation von Veranstaltungen.

Um die Arbeit der Vereinsmultiplikatoren bestmöglich zu unterstützen, bot die AGIJ e.V. zusätzlich zum „täglichen Geschäft“ der Beratung und Koordinierung das Seminar *„Jugendverbände als Integrations- und Partizipationschance“* an.

In diesem Seminar ging es darum, die Bedürfnisse und Erfolge der Mitglieder zu beleuchten, gemeinsame Projekte mit der AGIJ e.V. auszuarbeiten und über Fördermöglichkeiten zu informieren. Vor dem Hintergrund der Zielsetzungen der AGIJ e.V. sind Seminare wie dieses von größter Wichtigkeit.

Kritischer Exkurs: Migrantenselbstorganisationen können ein Motor des Integrationsprozesses sein, indem sie eine Brückenfunktion zwischen Minderheits- und



*Nicht zu eng sehen, aber notwendig - Bürokratie als Stütze für planvolle Beratung.*



*Medienarbeit als Motor einer demokratischen Öffentlichkeit.*

Mehrheitsgesellschaft übernehmen. Dabei versteht die AGIJ e.V. Integration als die Möglichkeit der Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen. Obwohl Deutschland seit 50 Jahren ein Einwanderungsland ist, wurden die MSON bzw. VJM erst in den letzten zwei Jahren quasi neu entdeckt und wahrgenommen. Ihre Arbeit wird nunmehr als wichtig anerkannt, wenngleich keine systematische (Struktur-)Förderung von vor allem VJM stattfindet. Doch ohne eine systematische Unterstützung können MSON bzw. VJM diese neu zugeschriebene Rolle nicht in dem Maße wahrnehmen bzw. ihre Arbeit in dem Maße ausbauen wie es notwendig und wünschenswert ist.

## 2. Medienarbeit und Kurse

### 2.1 Medienkurs: Migrantenselbstorganisationen und ihre Internetpräsenz

Dieser Kurs zählt angesichts des Schwerpunkts der Beratung und Koordinierung der Mitgliedsvereine und -gruppen zu einem besonders wichtigen Angebot. Über 12 Sitzungen hinweg wurden junge ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der mit Migrationshintergrund der Mitgliedsvereine und -gruppen darin geschult, wie eine Internetseite aufgebaut wird. Sie erhielten Informationen über HTML-Editoren und die allgemeinen Regeln der HTML-Programmierung, sowie

Absatztypen und Textformatierung, Farben und Hintergrund und dem Einbinden von Grafiken und Hyperlinks. Zudem wurde der Aufbau von Tabellen, das Einbinden von Multimedia-Objekten, das Erstellen von einfachen Formularen und das Anlegen von Frames zur Navigation behandelt. Auch Cascading Style Sheets (CSS) und deren Einsatzmöglichkeiten fanden ihren Platz in diesem Kurs.

Haben Sie verstanden, worum es geht?! Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben's. Und wer von diesen Inhalten etwas versteht, ist klar im Vorteil bei der Gewinnung und Motivierung neuer engagierter Leute für die Verbandsarbeit durch einen professionellen und ansprechenden Internetauftritt.

## 2.2 Audiovisuelle Medien in der Vereinsarbeit

Ein Medienkurs ist in der heutigen, medial geprägten Welt nicht ausreichend, vor allem dann nicht, wenn vielen jungen Menschen der Zugang zu den sogenannten neuen Medien aufgrund ihrer sozioökonomischen Verhältnisse verwehrt bleibt.

Die AGIJ e.V. bot PC-Kurse an, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das „Computer ABC“ lernten, also die Basics im Umgang mit dem Computer. In diesem Kurs sprachen wir vor allem Frauen an, um deren



*Digital ist schnell, aber irgendwie charmanter: das gedruckte Wort.*

berufliche Integration zu verbessern. Ebenfalls wurde jungen Menschen das „Spielen und Lernen mit dem Computer“ ermöglicht und geübt, damit dieses Medium konstruktiv für schulische Lernprozesse genutzt werden kann.

Für die etwas Fortgeschritteneren boten wir einen Einführungskurs in das Programm Photoshop an, sowie einen Kurs zum Umgang mit Powerpoint, Graphik und Multimediaprogrammen.

Der Computer ist allerdings nicht das einzige Medium, auf das wir uns in unserem Angebot konzentrierten. Ebenfalls veranstalteten einen Fotokurs, bei dem es neben der Auseinandersetzung mit dem „geheimen Inneren“ einer Kamera auch um das praktische Fotografieren ging. Im Videokurs wurde gelernt, wie man eine Videokamera benutzt und was man alles mit ihr machen kann. Praktisch wurde das Gelernte dann beim Filmen von Veranstaltungen der AGIJ e.V. erprobt.



*Wer schneller schnippelt, isst länger. Internationaler Kochkurs.*

## 2.3 Musik, Folklore & Kochkultur

Neben den beliebten Tanz- und Gitarrenkursen boten wir auch in diesem Jahr wieder eine Frauengruppe an. In dieser tauschten sich Frauen über ihre Situation als Migrantinnen in Deutschland und damit verbundene Probleme, sowie über ihre Wünsche und Bedürfnisse aus. Die unterschiedlichen Herkünfte und die große Sprachenvielfalt innerhalb der Gruppe stellten für die Frauen eine Bereicherung und Anregung zur Horizonterweiterung sowie zum Perspektivwechsel dar.



*Geschichte für die Gegenwart - Veranstaltung „Brigadistas“ im Trockendock.*

Im internationalen Kochkurs betätigten sich jüngere wie ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer fleißig beim Schnibbeln, Hacken, Kochen, Braten und natürlich Essen vieler Speisen aus ganz verschiedenen Regionen der Welt. Ganz klar ist seitdem für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Interkulturelle Verständigung geht auch durch den Magen.

### 3. Seminare und Kulturveranstaltungen

#### 3.1 Brigadistas - Hamburger im Spanischen Bürgerkrieg

Am 26.04.2008 führte die AGIJ e.V. zusammen mit der Spanischen Jugendinitiative e.V., der Willi-Bredel-Geschichtswerkstatt e.V., VVN/BdA, der Ernst Thälmann Gedenkstätte e.V. und Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik e.V. die Veranstaltung „Brigadistas - Hamburger im Spanischen Bürgerkrieg“ in den Räumlichkeiten des „Trockendocks“ in Hamburg-Barmbek durch. Mit dieser Veranstaltung sollte den Brigadisten eine denkwürdige Ehrung erwiesen und dafür gesorgt werden, dass sie nicht in Vergessenheit geraten. Gerade diese Seite der Geschichte ist unter Jugendli-

chen wenig bekannt. Dem sollte mit dieser Veranstaltung ein Stück weit abgeholfen werden.

Der Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung war, Menschen zu zeigen, wie Solidarität zu Zeiten des Spanischen Bürgerkriegs (1936-1939) tatsächlich praktiziert wurde - und zwar über Ländergrenzen, „kulturelle Unterschiede“, Geschlecht, Sprache, Religion und Hautfarbe hinweg - und welche positiven Folgen der Zusammenhalt und das gemeinsame Agieren haben können. Dies wurde am Beispiel der Hamburger Interbrigadisten verdeutlicht.

Aus der Geschichte lernen, so war das leitende Motto dieser Veranstaltung, die mit ihrer historischen Perspektive eine Perspektive für die Zukunft - für Solidarität - geben sollte. Über 100 interessierte Menschen besuchten diese Veranstaltung.

### 3.2 Peruanischer Sommerabend

Im Sommer brachte der deutsch-lateinamerikanische Mitgliedsverein MALCA e.V. viel Sonne und Hitze in die Räume der AGIJ e.V.. Ziel dieser Veranstal-



*Tradition, die bezaubert. Malca-Tanzgruppe.*

tung war, der Mehrheitsgesellschaft Aspekte der peruanischen Kultur näher zu bringen und über die Geschichte und Geographie des Landes zu informieren. Außerdem hatte MALCA e.V. sich zum Ziel gesetzt, ein Forum für die in Hamburg lebenden Peruaner und die Mehrheitsgesellschaft zu organisieren.

Diese Ziele sollten durch eine Präsentation des Vereins, einen Film und eine Diashow über das Land, sowie peruanische Musik, Folklore, Lieder und Tänze in traditioneller Tracht erreicht werden. Zudem gab es eine Ausstellung der Trachten und kulinarische Spezialitäten.

Zu MALCA e.V. : Malca e.V. - deutsch-lateinamerikanischer Jugend- und Kulturverband gründete sich 2004. Die Mitglieder von MALCA e.V. sind Jugendliche und junge Erwachsene, die sich der Verbreitung und dem Austausch verschiedener künstlerischer Ausdrucksweisen wie der Musik, dem Theater und dem Tanz widmen. Die Mitglieder von MALCA e.V. wollen gegenseitiges Verständnis, Kommunikation und kulturellen Austausch fördern. Hierzu organisieren sie kulturelle Veranstaltungen, Tanz-, Musik- und Theaterworkshops sowie Seminare zu migrationspezifischen Themen. Die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund mittels kultureller Aktivitäten und die Verbreitung der peruanischen Kultur in Hamburg und bundesweit ist die besondere Note des Vereins.

### 3.3 Tagesseminare

Auch 2008 veranstaltete die AGIJ e.V. verschiedene Tagesseminare, die sich hauptsächlich mit den gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigen.



*Wer partizipiert, verändert. Politisches Seminar.*

### ***„Studentische und schulische Interessenvertretung und Partizipationsmöglichkeiten ausländischer Studenten“***

Auch wenn nach PISA Jugendliche mit Migrationshintergrund die „Verlierer im deutschen Bildungssystem“ darstellen und ganz offensichtlich eine Schlechter-Stellung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund auf dem deutschen Bildungsmarkt existiert, so gibt es auch diejenigen jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die das Abitur schaffen und eine Uni besuchen bzw. besuchen wollen. Dieses Angebot richtete sich an SchülerInnen mit Migrationshintergrund und Studierende (sowohl Bildungsinländer als auch Bildungsausländer) im ersten Semester. In Kooperation mit dem ASTA, PIASTA und dem Ausländerreferat der Universität Hamburg informierte die AGIJ e.V. über studentische Interessenvertretung, über das Beratungsangebot an der Uni sowie über die AGIJ. Durch diese Informationen soll die Partizipation an der Uni sowie im gesellschaftlichen Leben positiv beeinflusst werden.

### ***„Parallelgesellschaft und ihre verborgenen Risiken“***

Am Beispiel der peruanische Einwanderung nach Deutschland in den letzten 20 Jahren zeigten drei Referenten (José Ramírez, Soziologe, Dr. Julio Roldán, Soziologe, Dr. Michael Brune, Psychiater) die soziokulturellen Veränderungen und Konflikte auf, die diese Einwanderer durchlebt haben. Es ist ein Aspekt der Immigration, der fast nie behandelt wird - und doch für das Thema der Integration von zentraler Bedeutung ist. Die kulturellen Brüche führen häufig zu Isolation



*Parallelgesellschaften werfen Fragen auf. Den Hintergrund sichtbar machen.*

und Depressionen, die aber durch gezielte präventive Maßnahmen aufgefangen werden können. In Einzel- und Gruppengesprächen können Einwanderer lernen, die neue Realität anzunehmen, ohne jedoch auf die eigene Kultur verzichten zu müssen. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Veranstaltungsraum zeigte uns, dass an diesem Thema ein ausgesprochen großes Interesse herrscht, an dem die Migrantenorganisationen unbedingt weiter arbeiten müssen.

### **„Frauseminar: „Stellung der ausländischen Frau in der deutschen Gesellschaft“**

In Kooperation mit Mitgliedsverbänden und anderen sozialen Einrichtungen Hamburgs hat die AGIJ e.V. von September bis November 2008 eine Umfrage zum Thema „Stellung der ausländischen Frau in der deutschen Gesellschaft“ durchgeführt. Die Umfrage war anonym und der Fragebogen enthielt 36 Fragen, die in 5 Gruppen unterteilt wurden: 1. Allgemeine Informationen über jede befragte Frau, 2. Familie, 3. Ausbildung, 4. Beruf, 5. Leben in Deutschland.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden im Seminar veröffentlicht und geben Entscheidungshilfen vor allem für Frauenvereine und andere Migrantenselbstorganisationen, welche Schwerpunkte in deren Öffentlichkeitsarbeit in nächster Zeit - in Hinblick auf ein verbessertes Zusammenleben von ausländischen Frauen in der deutschen Gesellschaft - zu forcieren wären.



*Esther Bejarano, Überlebende des KZ Auschwitz, auf der Nakba-Veranstaltung*

## **3.4 Kulturveranstaltungen**

### **60 Jahre Israel - 60 Jahre Nakba**

Zu diesem Andenken organisierten der Deutsch-Palästinensische Frauenverein e.V. und die AGIJ e.V. am 20. Juni 2008 eine gemeinsame Veranstaltung, bei der Frau Dr. Leiterer einen Vortrag über den Nahost- Konflikt und die derzeitige Situation der palästinensischen Bevölkerung durch die Okkupation Israels hielt. Ergänzend zu diesem Vortrag wurde der Film „Jerusalem - The east side story“ gezeigt. Frau Dr. Leiterer ist Mitglied des Vorstandes der „Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost - EJJP Deutschland e.V.“ Ihr Vortrag enthüllte viele hierzulande unbekannte Fakten über die

Unterdrückung des palästinensischen Volkes. Wenig bekannt bei uns ist auch, dass es auf jüdischer Seite dieses beachtliche Bürgerengagement für Versöhnung und einen gerechten Frieden gibt. Dass Frau Dr. Leiterer in Israel für diese Arbeit von ihren eigenen Landsleuten aber auch angefeindet wird, verwundert kaum - umso wichtiger ist es, dass wir diesen Ansätzen im Rahmen unserer Möglichkeiten ein Öffentlichkeitsforum geben.

### ***Brigadisten im Spanischen Bürgerkrieg - Lesung von Victor Grossmann***

Victor Grossmann, ein namhafter amerikanischer Autor, sieht in der spanischen Geschichte ein bewegendes Plädoyer gegen heutige Faschisten und für ein Bündnis mit allen, die sich für eine bessere Welt einsetzen. So, wie es die Spanischen Brigadisten im Spanischen Bürgerkrieg taten. Victor Grossman las aus seinem Buch „Madrid, du Wunderbare“, in dem Briefe, Tagebuchnotizen und Erinnerungen von Freiwilligen aus 50 Ländern enthalten sind, die in Spanien ihr Leben riskierten.

Die AGIJ e.V. veranstaltete diese Lesung in Kooperation mit der Spanischen Jugendinitiative e.V. sowie FAJA e. V., Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik e. V..



*Victor Grossmann, Legende des Spanischen Bürgerkriegs. Ein Leben für die Menschenrechte.*

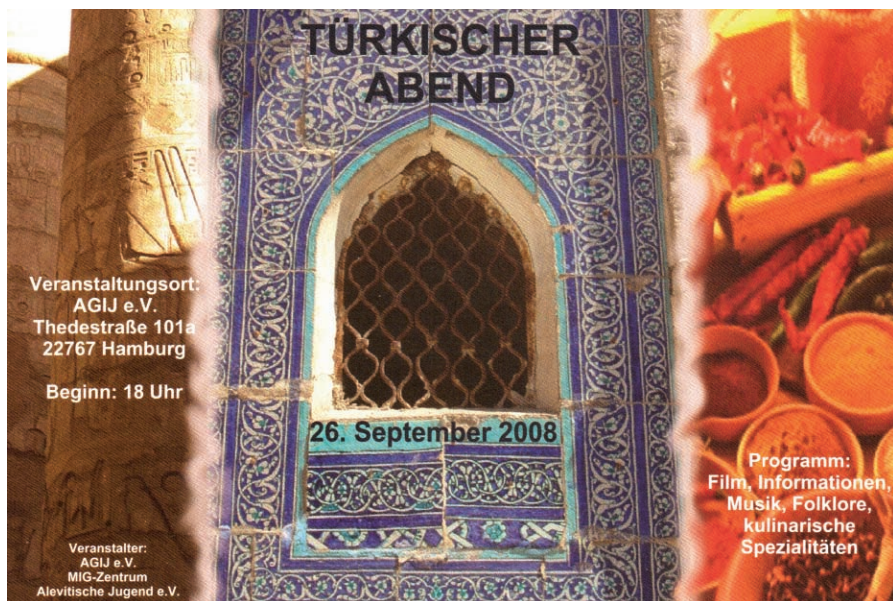
## ***Barcelona-Diashow***

Im September Jahre 2007 hatte das Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg unter Mitwirkung der AGIJ eine Studienreise nach Barcelona durchgeführt, bei der die Begegnung mit dem katalanischen Studentenverband eine zentrale Rolle spielte. Schon 3 Monate später waren die jungen Katalanen auf Gegenbesuch in Hamburg.

Aus dem Material der Barcelonareise entstand 2008 eine aufwendige, zweisprachige Multivisionsshow, die die AGIJ und das WG Weidenstieg zusammen produzierten. Die fast 1-jährige Arbeit hat sich gelohnt - fast alle Schulen in Hamburg mit Spanisch als Unterrichtsfach haben die Diashow erworben und setzen sie mittlerweile zur Vor- oder Nachbereitung von Klassenfahrten in die katalanische Region im Unterricht ein.

## ***Kochgruppe mit Spanischschülern***

An dieser Veranstaltung nahmen SchülerInnen des Wirtschaftsgymnasiums St. Pauli teil. Sie lernten spanische Kochkultur außerhalb ihrer Schulräume kennen und erlebten den Spanischunterricht für einen Tag mal anders. Durch dieses „Unterrichts-Format“ konnten Sprache und Handlung miteinander verbunden werden, was das Fremdsprachen lernen befördert.



*Die Türkei. Ein Abend für ein Land mit vielfältigsten, und doch kaum bekannten kulturellen Facetten.*

## *Internationale Abende: Türkischer, Bolivianischer, Venezuelanischer Abend*

Die Internationalen Abende stellen eine gute Tradition in der Arbeit der AGIJ dar. Diese Abende verfolgen zwei Ziele: Zum einen sollen Aspekte der kulturellen Traditionen der Herkunftsländer bzw. -regionen unserer Mitgliedsverbände bzw. -vereine und -gruppen vorgestellt werden, um so die gesellschaftliche Heterogenität aufgrund von Migrationen transparent zu machen. Zum anderen werden diese Abende auch immer unter einer politischen Fragestellung veranstaltet, die das Leben in der Migrationssituation widerspiegelt oder aber politische Entwicklungen der Herkunftsländer bzw. -regionen und deren Zusammenhang mit dem Leben in der Migrationssituation zu beleuchtet. In diesem Jahr veranstalteten wir einen „Türkischen Abend“ zusammen mit dem türkisch-kurdischen MIG-Zentrum e.V. und der Alevitischen Jugend Hamburg. Allein die Kooperation mit diesen Mitgliedsvereinen macht deutlich, dass die „türkische community“ in Hamburg in sich alles andere als homogen ist. Auch Südamerika ist kein einheitlicher Fleck Erde dieser Welt, ebenso wenig die Menschen, die aus Südamerika nach Deutschland einwandern bzw. deren Familien aus dieser Region der Erde stammen. Beispiele für diese Heterogenität boten 2008 der Bolivianische und der Venezuelanische Abend.



*Selbstbewusst und überlegt den eigenen Standpunkt vertreten.*

## ***Alle Jahre wieder ... doch nie langweilig: Internationales Sprachcafé, Debattierclub, Filmclub***

Wie schon viele Jahre zuvor, so fanden auch in diesem Jahr wieder unser Internationales Sprachcafé, der Debattierclub und der Filmclub statt.

Im Sprachcafé haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, zusammen mit „native speakern“ ihre kommunikativen Fähigkeiten in anderen Sprachen als der deutschen auszubauen. Der Debattierclub dient dazu, die argumentativen und rhetorischen Fähigkeiten von jungen Menschen zu stärken, denn wer beides kann, ist klar im Vorteil, wie uns die Politik immer wieder beweist.

Auch in diesem Jahr boten wir jungen Menschen in unserem Filmclub die Möglichkeit, sich anhand gesellschaftskritischer Filme mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ihre Medienkompetenz zu fördern. Denn Medienkompetenz bedeutet eben nicht nur, Medien irgendwie nutzen zu können, sondern darüber hinaus, Konsumiertes kritisch zu reflektieren.

## **4. Europäische Jugendgruppenleiterschulung**

Die AGIJ e.V. führte 2008 in Zusammenarbeit mit der *CEAEE Coordinadora Europea de Asociaciones de Emigrantes Españoles*, Dachorganisation der Verbände Spanischer Immigranten in Europa, die mittlerweile vierte europäische Jugendgruppenleiterschulung in spanischer Sprache durch. Diesmal fand sie in Madrid statt. An der Schulung nahmen 30 junge Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen europäischen Ländern teil. Sie erlernten hier die pädagogischen wie rechtlichen Grundlagen des Umgangs mit und der Leitung von Gruppen.



*Wir führen den Jugendgruppenleiter in Europa ein. JGL-Seminar in Spanien.*

Sechs Tage lang wurde nach dem Hamburger Jugendgruppenleitermodell intensiv gearbeitet und es fand reger Erfahrungsaustausch statt.

Die Schulung stand allen Jugendlichen offen, die Spanisch sprechen und in der Jugendbildungsarbeit tätig sind oder in der Zukunft sein möchten.

Daneben fand ein Kongress der *CEAEE* statt, bei dem es um spanische Migrantinnen und Migranten in verschiedenen europäischen Ländern und ihre Rolle bei der Präsentation der spanischen Kultur und Sprache sowie um die Möglichkeiten der Unterstützung von spanischen Migrantinnen und Migranten durch verschiedene Organisationen ging. Jungen Menschen sollte auf diesem Kongress besonderes Gehör verschafft werden, weshalb sich viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der JGL aktiv bei dieser Veranstaltung einbringen konnten.



*Bürgerschaftsabgeordneter Müller-Kallweit (CDU) im Gespräch mit Schülerinnen.*

## 5. Öffentlichkeit, Interessenvertretung, Politik

Die AGIJ e.V. sieht eine wesentliche Aufgabe darin, junge Menschen dazu zu befähigen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, ihre Interessen selbstständig nach außen zu vertreten und sich für diese einzusetzen. Um dies zu ermöglichen, wollen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGIJ zum einen vor allem in den Bereichen Jugend und Migration fortbilden, zum anderen aber soll auch jungen Menschen die Möglichkeit geboten werden, sich aktiv auf Veranstaltungen, Tagungen usw. einzubringen.



*Bier und Saz: Kulinarisch-musikalische Brücke zwischen zwei Nationen.*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGIJ sowie junge, ehrenamtlich engagierte Menschen waren bei folgenden Veranstaltungen:

### ***Paritätischer Gesamtverband***

Jahrestagung Migration: Die Themen in diesem Jahr waren das neue Zuwanderungsgesetz, der Nationale Integrationsplan der Bundesregierung sowie das AGG.

Gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte: Zahlreiche Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Gesamtverbands sind Begünstigte der vom BAMF geförderten Gemeinwesenorientierten Projekte zur Integration von Aussiedlern und Ausländern. Auf dieser Veranstaltung erhielten eben diese Organisationen Informationen über Neuigkeiten bezüglich des Förderprogramms durch das BAMF. Zudem fand eine Schulung zur Antragsstellung für dieses Förderprogramm statt.

Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen Gesamtverband (FdM): Das Schwerpunktthema dieser Veranstaltung war „Aufstieg durch Bildung?“. In Workshops zu den verschiedenen Bereichen des deutschen Bildungssystems wurde zu dieser Fragestellung gearbeitet.



*Einen Moment noch - gleich wird die Arbeit verteilt.*

### ***Interkulturell on Tour***

Interkulturell on Tour - Ein Projekt zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und Migranten-(selbst)organisationen: Interkulturell on Tour ist ein bundesweites Projekt, das vom BMFSFJ zur Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in und durch die Internationale Jugendarbeit durchgeführt wird. Diese Veranstaltung war eine Partnerbörse, bei der sich „traditionelle deutsche“ Vereine und Migrantenselbstorganisationen finden sollten, um im Tandem Projekte der Internationalen Jugendarbeit durchzuführen. Die AGIJ e.V. ist gemeinsam mit Transfer e.V. / Naturfreundejugend Deutschland/ IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland / Deutsche Sportjugend / VIA (Verband für interkulturelle Arbeit e.V. / JUGEND für Europa Mitglied in der Steuerungsgruppe von Interkulturell on Tour.

### ***DGB/ Antidiskriminierungsverband Deutschland***

Antidiskriminierungspolitik in Hamburg: Der DGB Hamburg, Abteilung Migration und der Antidiskriminierungsverband Deutschland luden fünf Parteivertreterinnen und -vertreter in die Türkische Gemeinde in Hamburg ein, um über das Thema Antidiskriminierungspolitik in Hamburg zu diskutieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Teilnahme an Veranstaltungen/ Fortbildungen fand für die eigenen Veranstaltungen der AGIJ e.V. eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit statt, um das Angebot bekannt zu machen. Zu den wichtigsten Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit gehörten: Pressemitteilungen, Internetpräsenz der AGIJ, Jahresbericht der AGIJ, Plakate und Flyer.



*Stellten sich kritischen Fragen. Hamburger Politiker beim Forum „Soziale Politik“.*

Wichtige Veranstaltungen im Bereich Öffentlichkeit, Kontakte und Interessenvertretung waren folgende:

### **„Politische Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche“**

Bei dieser Veranstaltung hatten junge Leute aus der AGIJ und von diversen Schulen die Möglichkeit, sich mit Politikerinnen und Politikern der verschiedenen Fraktionen der Hamburger Bürgerschaft über für sie lebensweltlich relevante Themen zu diskutieren. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Gelegenheit wahr, ihre prekäre Bildungssituation darzustellen und forderten von den Politikerinnen und Politikern für ihre Anliegen nicht nur Gehör, sondern auch Interventionsmaßnahmen. Die Politikerinnen und Politiker notierten sich Informationen und versprachen eine schnellstmögliche Antwort darauf zu

geben. Unter den Podiumsteilnehmern waren Wolfgang Müller-Kallweit (CDU-Fraktion, Hamburg), Bülent Ciftlik (SPD-Fraktion, Hamburg), Linda Heitmann (GAL-Fraktion, Hamburg), Mehmet Yıldiz (Die Linke-Fraktion, Hamburg), Marco Wiesner (Stellvertretender Pressesprecher der Hamburgischen Bürger-schaft), Erkan Inak (Die Grünen, Wedel - Hamburg).

### ***Podiumsdiskussion „Soziale Politik“***

Am 19. Dezember 2008 fand in den Räumlichkeiten der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Jugendverbände eine Podiums-diskussion zum Thema Sozialpolitik statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit Professor Dr. Andreas Langer vom Department Soziales der Hochschule für angewandte Wissenschaften durchgeführt.

Laut dem dritten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (Juli 2008) gelten 13 Prozent der Deutschen als arm, ebenso viele werden durch Sozialleistungen vor dem Abrutschen in die Armut bewahrt. Angesicht dieser Situation stellen sich zum Beispiel die Fragen, welche politischen Maßnahmen zur Armutsbekämpfung ergriffen werden oder welche Rolle die Sozialpolitik in der kommenden Bundestagswahl spielen wird.

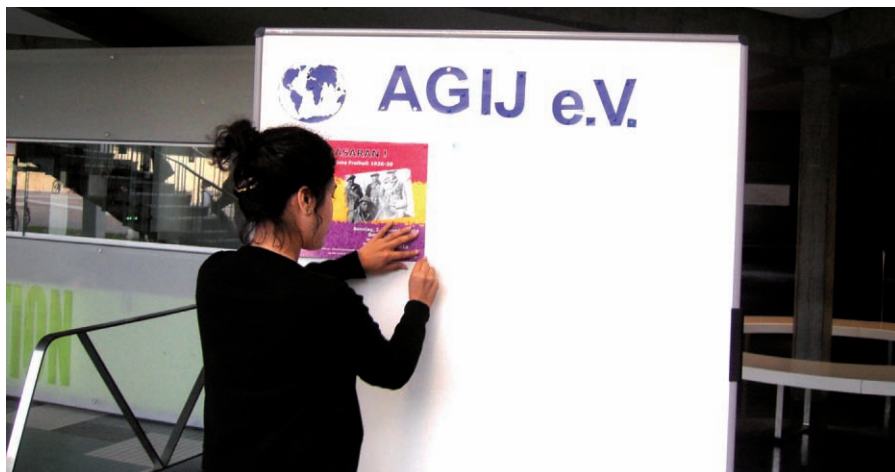


*Praktikanten finden bei uns interessante Betätigungsfelder - und in Gemeinschaft läuft alles noch runder.*

Kompetente VertreterInnen aus der Hamburger Politik standen Studierenden der HAW Rede und Antwort. Dies waren: Frau Nebahat Güçlü, GAL-Fraktion, Herr Dirk Kienscherf, SPD-Fraktion, Herr Wolfgang Joithe, Die Linke Fraktion. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Prof. Dr. Langer und der Projektleiterin (BMI-Projekt „Integration durch Partizipation“) der AGIJ, Frau Anna v. Krasowicki.

## 6. Schüler- und Studentenpraktika

Auch in diesem Jahr hatten wir mehrere PraktikantInnen von Hamburger Schulen und der Fachhochschule für Sozialpädagogik. Sie waren in diversen Bereichen tätig, u.a. Jugendgruppenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Büroorganisation und Medienarbeit. Dabei konnten die Praktikanten nicht nur ihre besonderen Interessen einbringen, sondern es entdeckte so mancher auch ungeahnte Fähigkeiten, die ihm/ihr für den Einsatz in der Praxis sehr nützlich sein werden.



*Unsere Ideen und Ideale sind im Kopf. Viel Handarbeit tut not, um sie zu verbreiten.*

## 7. Einzelberatung

Eigentlich ist dieser Bereich die Domäne unserer einzelnen Vereine, aber aus Mangel an personell-professionellen Kapazitäten nimmt dieser Bereich bei uns Jahr für Jahr zu - so auch im Jahr 2008. Auch die Bandbreite der an uns herangetragenen Probleme wird größer - von der Situation in der Familie, über Probleme in der Schule, berufliche Orientierung, Praktika im In- und Ausland, Soziales Jahr und ZiVi, Behördengänge bis hin zu asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen. Wir konnten in Einzelfällen immer wieder hilfreich sein, aber hier stoßen wir permanent auch an die Grenzen unserer Möglichkeiten. Allein für diesen Bereich könnten wir sehr gut eine spezialisierte Kraft gebrauchen.

## 8. Das Team der AGIJ

Eine der tragenden Säulen der AGIJ wird von der pädagogischen Fachkraft gebildet, die nunmehr seit 17 Jahren allein die Stellung an der Front der Beratung und Koordinierung der Mitgliedsvereine und -gruppen hält.

Die Arbeit in einem Jugendverband baut traditionell auf ehrenamtlichem Engagement von jungen wie älteren Menschen auf. So existiert auch in der AGIJ e.V. ein ehrenamtlicher Vorstand, der 2008 neu gewählt wurde. Die erste Vorsitzende ist Neriman Kustul, die zweite Melanie Martínez und die Kassenwartin ist Jennifer Lüder. Im erweiterten Vorstand sind Farzad Fadaei, Leander Ladewig, Jonas Karsten und Georgios Wassiliadis. Wir freuen uns sehr, dass der neue Vorstand von so engagierten jungen Frauen und Männern gebildet wird, ohne die die Arbeit der AGIJ nicht so vielseitig und produktiv stattfinden könnte. Viele weitere Ehrenamtliche haben zu einem gelungenen Jahr 2008 beigetragen. Auch an sie ein herzliches Dankeschön.

Neben der Arbeit der pädagogischen Fachkraft und dem Vorstand ist die der Geschäftsführung eine weitere Säule der AGIJ. Die Geschäftsführung unterstützte die Mitgliedsorganisationen neben der obligatorischen Arbeit vielfältig, z.B. bei der Organisation und Durchführung verschiedener Aktivitäten.

Zum Büroteam gehören zwei weitere Kolleginnen, die Dank des vom BMI geförderten Projekts „Integration durch Partizipation“ (Laufzeit 2006-2009) die AGIJ e.V. mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement bereichern.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Geschäftsführung der AGIJ und die ehrenamtlich Tätigen trafen sich regelmäßig in den monatlichen Vorstandssitzungen, die allen Mitgliedsvereinen und -gruppen offen steht.

Für den kollegialen Austausch fanden regelmäßig ein Mal in der Woche Teambesprechungen statt, die oft durch die Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern und anderen Interessierten bereichert wurden.

*Ob klein oder groß, ob schwarz oder weiß ...*

# III. Unsere Forderungen an die Politik

Es hat sich ja durchaus in den letzten Jahren etwas bewegt. Auf den Gebieten Staatsbürgerrecht, Schule, Studium, MSOs, also alles das, was uns unmittelbar betrifft. Insofern haben unsere langjährigen hartnäckigen Forderungen und die vieler anderer Migrantenorganisationen durchaus etwas Positives bewirkt. Aber alle diese neuen Maßnahmen sind entweder halbherzig, halb durchdacht oder werden nur halb engagiert angegangen.

Wir meinen, angesichts der tausenden von ehrenamtlichen Stunden, die Jahr für Jahr in unserem Verband für Integrationsarbeit geleistet werden, haben wir ein moralisches Recht, die Politik an die konsequente Umsetzung der Reformen zu erinnern. Es gibt unendlich viel zu tun, wir möchten an dieser Stelle nur vier Punkte aufgreifen.

1. Die Möglichkeit des Erwerbs der Doppelten Staatsbürgerschaft muss für alle (insbesondere junge) Migranten gelten, die in Deutschland ihren Lebensmittelpunkt haben, unabhängig von der Herkunftskultur. Es ist weder rechtlich haltbar, noch mit der Menschenwürde vereinbar, und es ist für den sozialen Frieden absolut abträglich, wenn zwischen jungen Leuten mit christlichem und muslimischem Hintergrund mit zweierlei Maß gemessen wird.



*... wir kämpfen gemeinsam für die Rechte aller jungen Migranten.*

2. Die Hamburger Schulreform verfolgt einen richtigen Ansatz: längeres gemeinsames Lernen (Primarschule) und ein hürdenfreier Weg in die gymnasiale Oberstufe (Stadtteilschule). Dennoch: Will man alle Begabungsreserven ausschöpfen und will man die unterschiedlichen Bildungsschichten wirklich integrieren, so ist die einzige Lösung die Einheitsschule bis zur 10. Klasse. Es bleibt ein Rätsel, warum dieses System in allen Ländern Europas klappt, und nur bei uns nicht möglich sein soll.

3. Die Studienreform hat leider ein einzigartiges Chaos produziert. Schön, dass man jetzt nach 3 Jahren Studium berufsfähig wird, aber für viele Studenten bleibt es ein Rätsel, was genau und wo genau sie mit ihrem Bachelor-Examen unterkommen sollen. Ob ein rechtswissenschaftliches Studium schon nach 6 Semestern zu



*Gute Argumente in die Waagschale werfen.*

einem sinnvollen Praxiseinsatz führen kann, möchten wir (und nicht nur wir) ernsthaft bezweifeln. Die Studiengänge müssen wesentlich differenzierter behandelt werden, sie müssen den Studenten Freiraum lassen für schöpferische Tätigkeiten (war das nicht immer ein großes Plus unseres bisherigen Studienbetriebes) und vor allem, sie müssen wirklich europäisch vergleichbar werden. Zur Zeit profitiert sich jede Uni mit individualistischen und exotischen Inhalten und Abschlüssen zu Lasten der Kompatibilität.

In diesem Zusammenhang müssen endlich auch vernünftige, nachvollziehbare Anerkennungsverfahren für ausländische Schul- und Studienabschlüsse durchgesetzt werden. Es kann nicht sein, dass antiquierte Vorschriften und Willkürentscheidungen dem Wissenstransfer und der sozio-

ökonomischen Integration von Leistungsträgern im Wege steht. Und bevor wir es vergessen: Die Studiengebühren gehören abgeschafft. Das einzige Argument der Befürworter, die Qualität des Studiums würde dadurch verbessert, ist durch die Praxis ad absurdum geführt worden.

4. Dass seit einiger Zeit die MSOs (Migrantenselbstorganisationen) eine deutliche Aufwertung erfahren, ist unbedingt zu begrüßen. Endlich hat man begriffen, dass man Migrationspolitik ohne Migranten nicht machen kann. Umso bedauerlicher ist es, dass die Hamburger Jugend-Behörde immer noch nicht begriffen hat, was die AGIJ für eine wertvolle Arbeit leistet. Anders ist es nicht zu verstehen, warum Bürokraten, die von unserer Arbeit überhaupt nichts verstehen - oder nichts verste-



*Im Fluss der Geschichte blicken wir nach vorn.*

hen wollen - seit Jahren uns mit bürokratischen Spitzfindigkeiten derart nerven, dass dadurch die inhaltliche Arbeit erheblich beeinträchtigt wird. Wir fordern vom Hamburger Senat, hier endlich einmal ein Machtwort zu sprechen, damit diejenigen jungen Leute, die sich für andere engagieren, in Ruhe arbeiten können.

In diesem Sinne, bis zum Jahresbericht 2009

Eure AGIJ



Neriman Kustul, 1. Vorsitzende

# IV. Mitgliedsvereine

## **Alevitische Jugend Hamburg**

Goethestr. 37, 22767 Hamburg

Tel.: 0 40 389 27 24, E-Mail: hh-alevikulturzentrum@web.de

www.alevi-hamburg.com

## **Armenischer Jugendverband Kilikia e.V.**

Naira Kocharyan, Tel.: 040 20 98 18 33, E-Mail: kilikia@armenier-hamburg.de

www.armenier-hamburg.de

## **ATISH - Iranischer Jugendverband**

Tahmine Fadai c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101 A, 22767 Hamburg

Tel.: 040 38 59 49, E-Mail: taminefadai@yahoo.com

## **Centro Cultural Juvenil - Lateinamerikan. Jugend- und Kulturverein e.V.**

c/o Cecilia Schmidt, Humboldtstr. 106, 22083 Hamburg

E-Mail: angelicapequeño@aol.com

## **DAF - Deutsch-Ausländischer Freundeskreis**

c/o Cesar Cuyami, Hellbrookstr. 17, 22305 Hamburg

## **Dritte (3.) Generation**

c/o Kemal Su

E-Mail: kemalsu@web.de

## **Eritreischer Jugend- und Kulturverein e.V.**

Poggenmühle 4, 20457 Hamburg, Tel.: 040 30 38 23 92

## **IG - Internationale Gruppe e.V.**

Özay Yildiz c/o AGIJ e.V., Thedestr. 101 A, 22767 Hamburg

## **J.E.O.H. - Spanische Jugend-Initiative e.V.**

Thedestr. 101 a, 22767 Hamburg, Tel.: 040 389 34 05

## **JEJ - Junge Europäische Föderalisten Landesverband Hamburg e.V.**

c/o Rudolf-Roß-Gesamtschule, Neustädter Str. 80, D-20355 Hamburg

Tel.: 040 63 60 79 95, Fax: 040 63 60 79 96

E-Mail: orga@jef-hamburg.de, www.jef-hamburg.de

**Junge Philosophen**

c/o Constantin Lewes, E-Mail: drumstick01@web.de

**MAJTA** - Lateinamerikanische Frauengruppe

c/o Cecilia Torres, E-Mail: ceciliatorresde@yahoo.de

**MALCA** - Peruanischer Jugend- und Kulturverein

c/o Anguie de la Cruz Castillón, E-Mail: malca\_hamburg@hotmail.com

**MIG-Zentrum** - Kulturelle Mediale Kommunikationsstelle der Migration e.V.

Feldstr. 48, 20359 Hamburg, Tel.: 040 43 27 42 56

www.mig-zentrum.de, E-Mail: Mig-zentrum@web.de

**MOLODOST** - Deutsch-Russischer Jugend- und Kulturverband

c/o Kira Muravieva, Zimmerpforte 8, 20099 Hamburg

**OJALÁ e.V.** - Deutsch-Lateinamerikanische Jugendorganisation

c/o Fernando Delgado, Kielerstr. 146, 22769 Hamburg

Tel.: 040 85 370 652, Fax: 853 74 662

E-Mail: ojala@web.de, www.ojala-ev.de

**PERSPEKTIVA** - Russischersprachiger Jugendverein Hamburg

c/o Serge Nadtofschi, E-Mail: nadtofschi.serge@google.de

**ROMA & FREUNDE**

c/o Lili Mirecki, E-Mail: lilimirecki@yahoo.es

**TACA TACA TA** - Lateinamerikanische Kulturgruppe

c/o Andrés Troya, E-Mail: andrestroyaholst@hotmail.com

**UNICORNIO** - Verein für Jugend & Medien e.V.

c/o Arturo Rivera, E-Mail: andrestroyaholst@hotmail.com

**VIVACITA** - Italienisch-Internationale Tanzgruppe

c/o Ralf Biemann, Stresemannallee 35 B, 22529 Hamburg

Tel.: 040 56 54 24, Mobil: 0172 440 10 33

**VOZ LATINA** - Lateinamerikanische Radiogruppe

c/o Polo Ramirez, E-Mail: Vozlatina@web.de

Arbeitsgemeinschaft  
Internationaler  
Jugendverbände e.V.  
Hamburg

Homepage: [www.agij.de](http://www.agij.de)  
Email: [info@agij.de](mailto:info@agij.de)

Thedestr. 101 A  
22767 Hamburg  
Tel. (040) 38 59 49  
Fax (040) 389 59 31



# AGIJ

## **Impressum**

Herausgeber:  
AGIJ e. V.

Verantwortlich:  
Vicente Martínez (v.i.S.d.P.)

Fotos:  
© AGIJ e. V.

Gestaltung und Layout:  
Raimund Losse, AGIJ e. V., und  
Thomas Biedermann, kreativ-  
schmie.de

Druck: flyeralarm

Arbeitsgemeinschaft  
Internationaler  
Jugendverbände e.V.  
Hamburg

Homepage: [www.agij.de](http://www.agij.de)  
Email: [info@agij.de](mailto:info@agij.de)

Thedestr. 101 A  
22767 Hamburg  
Tel. (040) 38 59 49  
Fax (040) 389 59 31



# AGIJ